

Zur Wirkung der Schulbeurteilung auf personaler Ebene

**Dörte Schott (Dipl.-Psych.)
Freie Evaluatorin, Bonn**

**Tagung des Netzwerkes für Schulentwicklung
Köln, 11. Februar 2010**

Gliederung des Vortrags

- 1. Potentielle Wirkungen von Schulevaluation**
- 2. Wirkungen auf personaler Ebene: Untersuchungs idee**
⇒ ***Meine Fragen an Sie***
- 5. Untersuchungsgegenstand: Schulbeurteilung im Kanton
Zürich**
⇒ ***Diskussion***

1. Schulevaluation

Form der **Programmevaluation** (mind. schwerpunktmäßig)

= Evaluation eines Bündels von **Maßnahmen, Interventionen und Aktivitäten** (Unterricht, Fördermaßnahmen etc.),

...**gerichtet auf** zu erreichende Wirkungen (Lernziele, Befähigung zur aktiven Teilnahme am Gesellschaftssystem etc.), insbes.

Veränderungen in Wissen, Fähigkeiten, Werten und Einstellungen

...bei der Zielgruppe der **Schülerinnen und Schüler**.

Definition ‚Programmevaluation‘ aus: Beywl & Niestroj (2009),
Das A-B-C der wirkungsorientierten Evaluation.

1. Wirkungsbegriff

Wirkung = Veränderung bei der Zielgruppe bezüglich...

- Einstellungen, Wissen, Werten, Fähigkeiten (Outcomes Stufe I)
- Handlungen, Verhalten (Outcomes Stufe II)
- Lebenslage, Status (Outcomes Stufe III)

>> Mittelbar auch in Gesellschaft/sozialen Systemen (Impacts)

Definition aus: Beywl & Niestroj (2009), Das A-B-C der wirkungsorientierten Evaluation.

Nebenwirkungen

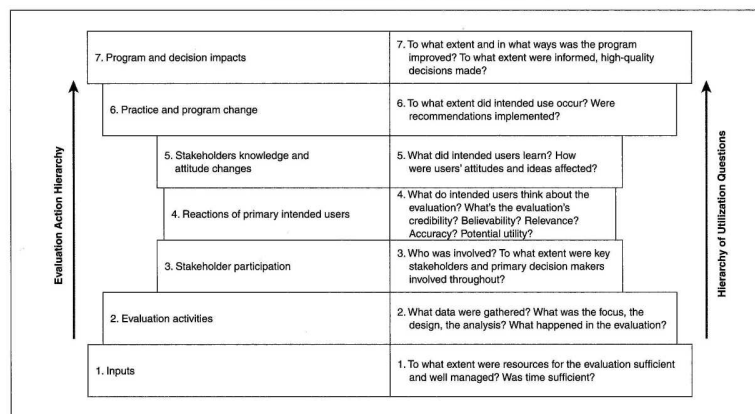
- Unbeabsichtigte, unerwartete, unerwünschte Wirkungen

1. Begriffsentwicklung

- Einfluss auf spezifische Programmentscheidungen (70er)
- Instrumentelle, konzeptuelle und symbolische Nutzung (80er)
- Nutzung von Ergebnis versus Prozess (90er)
- Perspektivwechsel: Wandel und Lernen im Zusammenhang mit Evaluation (90er)
- ‚Einfluss‘ einer Evaluation (Kirkhart 2000: evaluation influence): auch multidirektionale, schrittweise und nicht-intentionale Wirkungen
- Evaluation als komplexe, dynamische Transaktion (McKegg 2003)

1. Nutzungsebenen einer Evaluation

EXHIBIT 10.7
Evaluating Evaluation: Logic Model of Use



2. Personal Factor einer Evaluation

„...Der ‚personal factor‘ ist die Anwesenheit eines identifizierbaren Individuums oder einer identifizierbaren Gruppe, die der Evaluation und ihren Ergebnissen persönliche Beachtung schenkt.

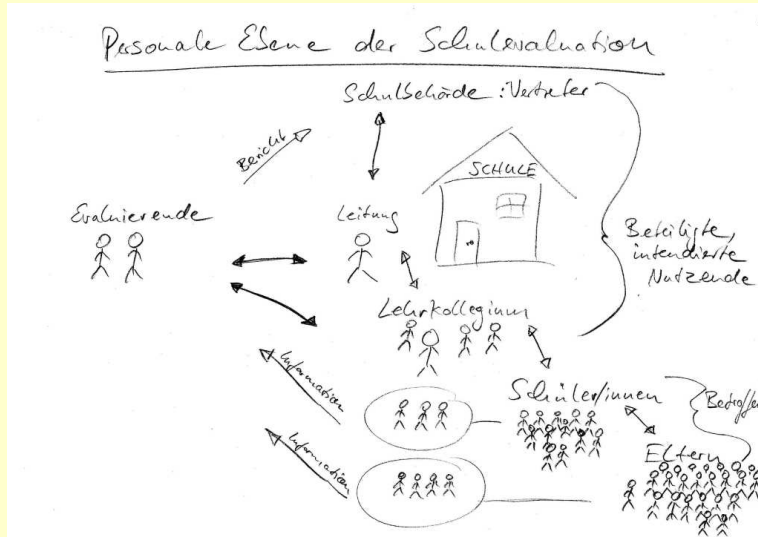
Wo eine solche Person oder Gruppe anwesend war, wurden die Evaluationen genutzt; wo dieser Faktor abwesend war, gab es einen entsprechenden Mangel an Auswirkungen der Evaluation...“

(Patton 2008, übersetzt)

2. Personal Factor einer Evaluation II

- **Wichtigster Faktor** dafür, in welchem Ausmaß und in welcher Form eine bestimmte Evaluation Auswirkungen auf soziale Systeme (impact) hat (Hofstetter & Alkin 2003)
- Beachtung von **Eigenschaften bzw. dem Verhalten des ‚Wissensnutzers‘** als wirksamer Weg, die Nutzung von Informationen zu stimulieren (Cousins & Shulha 2006)

2. Nutzende der Schulevaluation

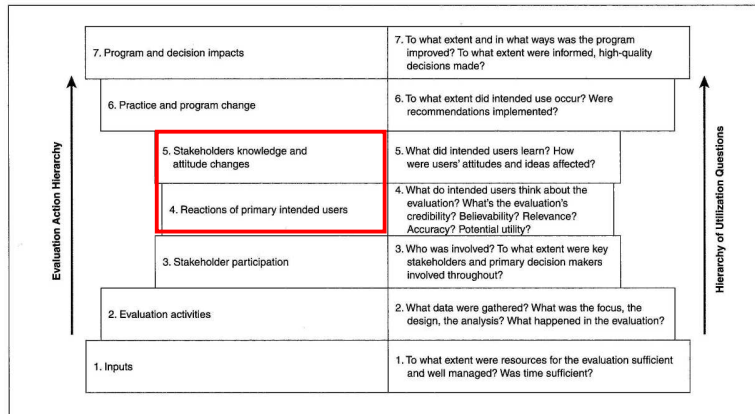


2. Untersuchungsfrage

- Individuen, hier Schulleitung und Lehrpersonen, als **Akteure und Problemlöser**
- ⇒ Welche Veränderungen lösen Informationen aus einer Evaluation beim handelnden Individuum aus?

2. Nutzungsebenen

EXHIBIT 10.7
Evaluating Evaluation: Logic Model of Use



359

Schulentwicklung

2. Möglichkeiten und Grenzen der Perspektive

Möglichkeiten

- Information über Wirkung von Evaluation auf personaler Ebene
 - Rückmeldung über die Aufnahme der Evaluationsergebnisse
 - Kenntnis von Wirkbedingungen (empir. Nachweis) ermöglicht Vorhersage und Beeinflussung zu erwartender Nutzungen?
- ⇒ Geschlossene (Wirkungs-)Kette?

Grenzen

- Interaktion zwischen Individuen sowie Einfluss von Kontextbedingungen, wie politischen Rahmenbedingungen, nicht im Fokus

Meine Fragen an Sie

- ? Inwieweit kann diese Perspektive aus Ihrer Sicht zu einem besseren Verständnis der Wirkungen von Schulevaluation beitragen?
- ? Welche Wirkungen auf personaler Ebene haben Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit selbst festgestellt?

5. Untersuchungsgegenstand: Steckbrief

Schulbeurteilung im Kanton Zürich

- Durch die Fachstelle für Schulbeurteilung
- Erste Evaluationen mit Schuljahresbeginn 2006/07
- Zeitrahmen: insgesamt mind. 9 Monate;
Rückmeldeveranstaltung 2 Wochen nach Evaluationsbesuch
- Bestandteile:
 - o Selbstbeurteilung: Qualitätsprofil (zu 50%) im Schulteam,
 - o Schwerpunktsetzung: ein Qualitätsbereich,
 - o Fremdbeurteilung: Qualitätsprofil und ausgewählte Qualitätsbereiche (schr. Befragungen, Schulportfolio, Unterrichtsbesuche, Interviews)

5. Untersuchungsgegenstand: Evaluationsablauf

1. Evaluationsvereinbarung
2. Vorbereitungssitzung (Information über Verfahren)
3. Schriftliche Befragungen, Selbstbeurteilung (Stärken & Schwächen), Portfolio
4. Planungssitzung (für Evaluationsbesuch)
5. Evaluationsbesuch
6. Rückmeldeveranstaltung
7. Evaluationsbericht
8. Maßnahmenplan der Schule

Literatur

- Beywl, W. & Niestroj, M. (2009). Das A-B-C der wirkungsorientierten Evaluation. Glossar der wirkungsorientierten Evaluation. Köln: Univation Institut für Evaluation.
- Cousins, J.B. & Shulha, L.M. (2006). A Comparative Analysis of Evaluation Utilization and its Cognate Fields of Inquiry: Current Issues and Trends. In I.F. Shaw, J.C. Greene and M.M. Mark, The Sage Handbook of Evaluation: Policies, Programs and Practices (pp.266-291). Thousand Oaks, CA: Sage.
- Hofstetter, C.H. & Alkin, M. (2003). Evaluation Use Revisited. In T. Kellaghan, D.L. Stufflebeam and L. Wingate, International Handbook of Education Evaluation (pp. 197-222). Boston, MA: Kluwer.
- Kirkhart, K. (2000). Reconceptualizing Evaluation Use: An Integrated Theory of Influence. The Expanding Scope of Evaluation Use. New Directions for Evaluation 88, pp. 5-23.
- Leviton, L.A. & Hughes, E.F.X. (1981). Research on Utilization of Evaluations: A Review and Synthesis. Evaluation Review 5(4), pp. 525-548.
- McKegg, K. (2003). From Margins to Mainstream: The Importance of People and Context in Evaluation Utilization. In N. Lunt, C. Davidson & K. McKegg (Eds.), Evaluating Policy and Practice: A New Zealand Reader (pp. 214-234). Auckland, New Zealand: Pearson Prentice Hall.
- Patton, M.Q. (2008). Utilization-Focused Evaluation (4th Ed.). Thousand Oaks: Sage.
- Weiss, C. (1972a). Evaluating Action Programs. Boston, MA: Allyn and Bacon.

Kontakt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dörte Schott, Dipl.-Psych.
Freie Evaluatorin, Bonn
Tel.: +49 228 6296673
Email: info@doerte-schott.de